

BACHELORARBEIT

Thema:

Kochsendungen in Deutschland

Entwicklung und Untersuchung der aktuellen Situation bei privaten
und öffentlich-rechtlichen Sendern

Eingereicht von

Thomas Jaeckel

an der

Hochschule Mittweida (FH)
University of Applied Sciences

im Fachbereich Medien
Studiengang Angewandte Medienwirtschaft

Erstprüfer: Prof. Dipl.- Kaufm. Günther Graßau
Hochschule Mittweida (FH)

Zweitprüfer: Jana Uhlmann
MDR, PB Familien- / Tagesprogramm

Simmersdorf, 2009

Inhaltsverzeichnis

Bibliographische Beschreibung	5
Abbildungsverzeichnis	7
1. Einleitung.....	8
2. Begriffe	9
2.1. Das Format.....	9
2.2. Der Sendeplatz.....	9
2.3. Die Häufigkeit der Ausstrahlung	10
3. Überblick des aktuellen Marktes	11
3.1. Beispiele einiger Kochsendungen	12
4.1. Gliederung einzelner Formate nach verschiedenen Inhalten ...	16
4.1.1. <i>Die klassische Kochsendung</i>	17
4.1.2. <i>Die Kochsendung als Help-Show oder Reality-Doku</i>	19
4.1.3. <i>Die Kochsendung mit Wettkampfcharakter</i>	21
4.1.4. <i>Die Kochsendung mit Prominenten</i>	23
4.1.5. <i>Die Kochsendung als Unterhaltungssendung</i>	24
4.1.6. <i>Magazin-Sendungen mit dem Thema „Kochen“</i>	25
4.2. Der Sendeplatz der Kochsendung.....	26
4.2.1. <i>Early Morning</i>	27
4.2.2. <i>Daytime</i>	27
4.2.3. <i>Access Prime Time</i>	27
4.2.4. <i>Prime Time</i>	28
4.2.5. <i>Zusammenfassung</i>	28
4.3. Der TV-Koch.....	30
4.4. Besonderheiten von bestimmten Formaten.....	32

5. Zusammenfassung	33
6. Ausblick.....	37
Literaturverzeichnis	38
Selbstständigkeitserklärung.....	39

Bibliographische Beschreibung

Jaeckel, Thomas

Kochsendungen in Deutschland - Entwicklung und Untersuchung der aktuellen Situation bei privaten und öffentlich-rechtlichen Sendern

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien /
Angewandte Medienwirtschaft, Bachelorarbeit, 2009

Auf dem aktuellen und dem jüngst vergangenem TV-Markt spielen Kochsendungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es gibt eine Vielzahl von Sendungen die das Thema „Kochen“ auf unterschiedlichste Weise behandeln. Auch die Themen Ernährung, Nahrungsmittelproduktion und Gastronomie sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

Aufgrund der vielen verschiedenen Formate und Inhalte ist es nicht mehr angebracht einfach von einer Kochsendung zu sprechen. Vielmehr sollte verschiedene Unterteilungen vorgenommen werden. Dabei ist eine Einteilung nach mehreren Gesichtspunkten denkbar. Dazu sollte zum Einen nach Inhalten und Protagonisten unterschieden werden. Des Weiteren ist auch eine Einteilung nach Sendungslänge, Zeit der Programmierung und wie oft die Sendung ausgestrahlt wird, sinnvoll.

In diesem Zusammenhang wird auch herausgearbeitet, welche Art von Sendungen auf welchen Sendern laufen und ob es Unterschiede zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Anbietern gibt. Auch Risiken und Chancen bei der Ausstrahlung durch die verschiedenen Sendergruppen, werden anhand von Einschaltquoten und der Ausstrahlungsentwicklung der vergangenen Jahre analysiert.

Es soll auch gezeigt werden, dass Formate die einmal funktionieren, immer weiter abgewandelt und verändert werden um das Programm der Sender für einen möglichst langen Zeitraum zu füllen. Ähnliche Beispiele sind Quizformate, Daily-Talk-Shows oder auch Realityformate.

Die Arbeit soll eine allgemein gültige Einordnung von verschiedenen Kochformaten bieten und die Entwicklung dieser Branche aufzeigen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Welche Fernsehsendungen zum Thema Kochen und Ernährung schauen Sie sich am liebsten an? 13

Abbildung 2 - An welchem Wochentag gucken Sie am Liebsten Kochsendungen?.....29

Abbildung 3 - Und zu welcher Uhrzeit? 29

Abbildung 4 - Welchen Fernsehköchen schauen Sie am liebsten beim Kochen zu?..... 31

Abbildung 5 - Welche Art von Kochsendungen würden Sie gerne (häufiger) im Fernsehen sehen? 35

1. Einleitung

Das Programm der Fernsehsender ist von verschiedensten Genres, Sendungen und Formaten gekennzeichnet. Je nach Sender und Tageszeit laufen zum Beispiel Serien, Filme, Gerichtshows, Quizsendungen, Help-Shows, Dokusoaps und auch Kochsendungen. Unterschiedliche Programmangebote gibt es, seit dem es das Fernsehen gibt. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich Sendungen und Formate verändert, sind aus dem Programm verschwunden oder kamen neu hinzu. Eine Sendung, welche schon immer im Programm von Fernsehsendern auftaucht, ist die Kochsendung.

Das Thema „Kochen“ wird im Fernsehen auf verschiedene Weisen behandelt und in unterschiedlichen Formaten umgesetzt. In der Entwicklung des Fernsehangebotes spielen Sendungen, die sich mit dem Essen beschäftigen, schon immer eine Rolle. Hierbei handelt es sich längst nicht mehr nur um Sendungen, in der Gerichte zubereitet und Rezepte angeboten werden. Im Volksmund sind diese Formate als „Kochsendung“ bekannt. Dieser Ausdruck ist jedoch nicht mehr zeitgemäß und beschreibt zu ungenau die Vielzahl von Sendungen. In den letzten Jahren vermischen sich immer mehr Formate miteinander und machen es somit nötig, neue und passende Bezeichnungen zu entwickeln. Ich werde trotzdem zu Beginn der Arbeit, von Kochsendung oder Kochformat sprechen, da eine genauere Einteilung später folgt.

2. Begriffe

2.1. Das Format

Verschiedene Formate unterscheiden sich nicht nur im Hauptthema oder in der Art der Umsetzung. Vielmehr bezeichnet „Format“ „ein Sendekonzept, das sowohl den Inhalt und die Binnenstruktur als auch die Präsentation sowie den Programmplatz auf ein klar definiertes Zuschauersegment hinausrichtet und mit dessen Hilfe das Programm auf eine konsistente Art und Weise gestaltet, präsentiert und beworben wird.“¹

Um das gewährleisten zu können, sollte eine Sendung immer den gleichen Sendeplatz haben und vom Zuschauer leicht wiedererkannt werden. Dazu können ein Logo, die Titelmusik oder andere audiovisuelle Themen genutzt werden.

2.2. Der Sendeplatz

Eine Sendung beginnt und endet zu einer bestimmten Zeit, welche den Sendeplatz beschreibt. Des Weiteren wird der Tag in sechs verschiedene Tageszeiten eingeteilt.

Die Daytime umfasst den größten Teil des Tages und geht von 06:00 bis 17:00 Uhr, wird jedoch von 6:00 bis 10:00 Uhr noch einmal mit dem Early Morning präzisiert. Darauf folgt die Access Prime Time zwischen 17:00 und 20:00 Uhr. Von 20:00 bis 23:15 Uhr erstreckt sich die Prime Time, in der es die meisten Fernsehzuschauer gibt.

¹ Eick: Programmplanung, 2007, S. 49

Anschließend folgt die kurze Late Night bis 00:30 Uhr. Der Tag endet zwischen 00:30 Uhr und 07:00 Uhr mit der Over Night.²

Jede einzelne Zeit steht für bestimmte Formate und Zielgruppen, auf die später noch näher eingegangen wird. Entscheidend für die Wahl des Sendeplatzes ist aber nicht nur die Uhrzeit, sondern auch der richtige Tag. Der Hauptunterschied liegt hierbei zwischen Tagen in der Woche und dem Wochenende. An Werktagen haben die Menschen einen geregelten Tagesablauf, der von verschiedenen Verpflichtungen geprägt wird. Somit wird ihnen auch der Fernsehkonsum vorgegeben. Am Wochenende haben Zuschauer jedoch mehr frei verfügbare Zeit, die sie auch zum Fernsehen nutzen können.

2.3. Die Häufigkeit der Ausstrahlung

Fernsehsendungen unterscheiden sich in der Häufigkeit und im Rhythmus der Ausstrahlung. Unterschieden werden kann hierbei zwischen täglicher Ausstrahlung, entweder Montag bis Freitag oder Montag bis Sonntag. Möglich ist auch ein Sendetermin, einmal in der Woche oder einmal im Monat. Natürlich gibt es auch immer wieder Sendungen die innerhalb eines Monats unregelmäßig laufen. Ebenfall möglich sind Ausstrahlungen nur zu bestimmten Zeiten im Jahr, wie zu Jubiläen, Feiertagen oder anderen Anlässen.

Eine zusätzliche Variante ist die Produktion und Ausstrahlung von einzelnen Staffeln. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten wie viele Folgen eine Staffel beinhaltet und welcher Ausstrahlungsrhythmus gewählt wird.

² Eick: Programmplanung, 2007, S. 84 ff.

3. Überblick des aktuellen Marktes

Auf dem aktuellen deutschen TV-Markt gibt es viele verschiedene Kochsendungen, die von vielen Sendern ausgestrahlt werden und ganz unterschiedlich programmiert sind. Eine genaue Anzahl der Sendungen festzulegen ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll, da der Markt sehr schnelllebig ist und immer wieder Sendungen neu hinzu kommen oder abgesetzt werden. Des Weiteren werden bestimmte Formate nur unregelmäßig oder als Rubrik innerhalb von anderen Sendungen gezeigt.

Bei einer Betrachtung des Programms der einzelnen Sender fällt auf, dass fast alle Anbieter mit Vollprogramm auch Kochformate ausstrahlen. Eine Ausnahme bildet hier ProSieben, die ein solches Format nicht programmiert haben.

Unterschieden werden muss aber auch zwischen den privaten und den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Jeder private Anbieter strahlt nur seine eigenen Formate aus. Der Sender der also die Erstausstrahlung anbietet, sendet dann auch mögliche Wiederholungen, und gibt diese nicht an andere Anbieter der gleichen Senderfamilie weiter. Eine Weiterverwertung von „Rach, der Restauranttester“, welcher auf RTL läuft, durch VOX oder RTL II ist somit nicht denkbar und wurde so auch noch nicht umgesetzt. Wohingegen dies bei der Verwertung von Filmen der Regelfall ist.

Anders ist es bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern, bei denen Wiederholungen nicht nur bei dem Sender, der auch die Erstausstrahlung zeigt, laufen, sondern auch bei anderen Sendern. So sendet beispielsweise die ARD „alfredissimo!“ in

Erstausstrahlung, wohingegen Wiederholungen zu vielen verschiedenen Zeiten auf vielen dritten Programmen laufen.

Weiterhin ist es bei Sendern der ARD häufig der Fall, dass keine separaten Kochsendungen ausgestrahlt werden, sondern dass diese im Rahmen einer anderen Sendung laufen. Zu sehen ist dies zum Beispiel bei „Iss was?!“, welches im Rahmen von „hier ab vier“ beim MDR wöchentlich läuft.

Diese Handhabung ist bei den privaten Sendern nicht der Fall, mit Ausnahme vom „Sat.1 Frühstücksfernsehen“³, welches hin und wieder auch Kochformate im Rahmen der Sendung anbietet.

3.1. Beispiele einiger Kochsendungen

Sender der Erstausstrahlung in Klammern

Private Sender:

Rach, der Restauranttester (RTL)

Das perfekte Dinner (VOX)

Unter Volldampf (VOX)

Die Kochprofis (RTL II)

Fast Food Duell (Kabel eins)

Öffentlich-rechtliche Sender:

alfredissimo! (ARD)

lanz kocht (ZDF)

Die Küchenschlacht (ZDF)

iss was?! (MDR)

Lafer: Einfach Kochen (SWR)

Silent Cooking (3sat)

³ www.sat1.de

Die Plattform sozioland.de führte im Jahr 2007 eine Onlinebefragung zum Thema Kochsendungen im deutschsprachigen Fernsehen durch.⁴ Die Antworten auf die Frage nach beliebten Sendungen sollen einen kleinen Überblick geben, welche Formate am häufigsten genannt werden:

Welche Fernsehsendungen zum Thema Kochen und Ernährung schauen Sie sich am liebsten an?

	TOTAL	Geschlecht		Alter						
		weiblich	männlich	18 Jahre und jünger	19 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 65 Jahre	66 Jahre und älter
Servicezeit: Essen & Trinken (WDR)	5,6%	5,8%	4,8%	,5%	1,3%	2,5%	4,2%	6,3%	8,5%	7,2%
Was die Großmutter noch wusste (SWR)	3,9%	3,4%	4,8%	,3%	,4%	1,3%	3,0%	4,3%	5,8%	10,1%
Alfredissimo (ARD)	9,0%	9,1%	8,2%	1,2%	2,3%	4,2%	9,0%	10,7%	11,9%	13,6%
ARD-Buffer (ARD)	3,5%	3,2%	3,5%	,2%	,5%	1,6%	1,5%	3,2%	5,9%	11,3%
Rainer-Sass-Kochshow (NDR)	2,3%	1,6%	3,9%	,3%	,4%	1,1%	2,1%	2,1%	3,8%	3,7%
Lafer!Lichter!Lecker! (ZDF)	10,1%	8,9%	12,6%	1,9%	3,4%	5,5%	6,8%	11,1%	15,4%	18,1%
Johannes B. Kerner - Kochen bei Kerner (ZDF)	26,4%	24,7%	32,1%	12,3%	20,2%	24,9%	26,3%	27,1%	32,0%	24,7%
Schmeckt nicht gibt's nicht (Vox)	81,6%	82,0%	82,8%	79,5%	81,0%	80,3%	83,1%	83,8%	82,0%	77,1%
Die Kochprofis (RTL2)	14,6%	14,7%	16,5%	17,5%	19,4%	19,9%	19,1%	16,3%	8,6%	4,9%
Koch doch (BR)	2,1%	1,9%	2,8%		1,2%	1,1%	1,5%	2,3%	2,8%	4,1%
Silent Cooking (3sat)	1,1%	,7%	1,9%	,3%	,8%	1,5%	,9%	1,2%	1,0%	1,0%
Wissenshunger (Vox)	15,1%	17,2%	12,1%	23,8%	20,1%	17,4%	15,0%	15,6%	13,1%	8,3%
Das perfekte Dinner (Vox)	63,2%	71,2%	48,8%	70,7%	73,2%	71,1%	66,4%	64,2%	58,8%	44,1%
Liebe isst (Pro7)	3,1%	3,9%	1,6%	13,0%	7,9%	6,1%	3,4%	1,7%	,6%	1,0%
Lafer's Himmel und Erd (SWR)	3,0%	2,5%	4,1%	,7%	,5%	1,4%	2,0%	2,7%	5,1%	7,2%
Oliver's Twist (RTL2)	15,9%	16,1%	17,9%	31,9%	33,0%	29,3%	21,6%	11,7%	6,7%	3,7%
Andere Sendung	3,8%	3,7%	4,0%	3,6%	4,5%	3,0%	4,0%	3,3%	3,8%	6,6%
Keine bestimmte Sendung	1,1%	1,0%	,9%	1,2%	1,1%	,7%	1,1%	1,0%	1,0%	2,1%
GESAMT	16447	9953	4100	576	1370	1569	2613	4014	4292	515
	265%	272%	263%	259%	271%	273%	271%	269%	267%	249%

Abbildung 1 - Welche Fernsehsendungen zum Thema Kochen und Ernährung schauen Sie sich am liebsten an?

⁴ www.sozioland.de

4. Entwicklung der Kochsendung im Fernsehen

Mittlerweile hat jeder TV-Zuschauer beim Begriff Kochsendung sicher sein eigenes Bild im Kopf, eine spezielle Sendung im Sinn oder einen bestimmten Sender oder Koch vor Augen. Die hängt zum einen damit zusammen, dass es eine große Vielfalt unter den Kochsendungen gibt und zum anderen natürlich mit dem persönlichen Geschmack eines jeden Konsumenten – „Was erwarte ich von einer Kochsendung?“.

Diese Frage stellte sich so nicht, als die ersten Kochformate in den 60er und 70er Jahren ausgestrahlt wurden. Damals stand ein Koch in einer fiktiven Fernsehstudioküche und bereitete vor laufender Kamera ein Essen zu. Der Zuschauer konnte das Rezept mitschreiben und gleichzeitig sehen, wie das Gericht entsteht. In erster Linie war die Sendung dazu da, Rezepte zu vermitteln.

In der heutigen Zeit bieten die Sendungen immer noch Rezeptvorschläge an, diese werden jedoch immer seltener von einem Koch im Studio vorgestellt. Vielmehr hat sich die Kochsendung mit anderen Formaten vermischt.

Immer häufiger bekommen Kochsendungen einen Wettkampfcharakter, in dem verschiedene Leute etwas kochen und eine Jury dann über gut oder schlecht entscheidet. Dies sind teilweise Laien, die privat gerne kochen oder auch richtige Profis.

Produziert werden auch immer wieder Kochshows, bei denen, wie der Name „Show“ bereits vermuten lässt, der Unterhaltungsfaktor eine große Rolle spielt.

Einige Sendungen weisen auch Ähnlichkeiten mit Doku-Soaps oder Help-Shows auf, drehen sich aber in erster Linie auch ums kochen. Bestimmte Formate, werden immer wieder abgeändert und zum Beispiel als sogenannte Prominenten-Version gezeigt.

Das Thema Kochen bezieht sich nicht mehr nur auf Rezepte und die Zubereitung, sondern auch auf die Produktion von Nahrungsmitteln und die gesunde Ernährung.

4.1. Gliederung einzelner Formate nach verschiedenen Inhalten

In die folgende mögliche Gliederung werde ich nicht jedes existierende Format einordnen. Dies ist zum einen deshalb nicht sinnvoll, da einige Formate mehrere Gliederungsmerkmale beinhalten und zum anderen, wie zuvor bereits beschrieben, der Markt sehr schnelllebig ist. Deshalb dienen Beispielsendungen als Anschauung für bestimmte Gliederungsmerkmale. Dabei ist es möglich das bestimmte Sendungen zurzeit nicht mehr mit neuen Folgen ausgestrahlt werden.

Die Gliederung dient dazu, Formate besser miteinander zu vergleichen und auch um zu erkennen, ob unterschiedliche Formate zu gewissen Zeiten, auf bestimmten Sendern oder an besonderen Tagen ausgestrahlt werden. Sie zeigt deutlich, dass es grundlegende Unterschiede zwischen vielen Sendungen gibt. Einige weisen dabei mehrere Merkmale auf, so beinhalten beispielsweise mehrere Sendungen einen Wettkampfcharakter oder zumindest eine Einschätzung durch eine Jury, gehören zugleich aber auch zum klassischen Format oder zur Unterhaltungssendung. Auch Promi-Adaptionen gibt es von vielen verschiedenen Formaten, dadurch vereinen diese auch viele Merkmale, hinzu kommt dabei der Bonus für den Zuschauer, prominente Persönlichkeiten im Alltag, in privater Umgebung und beim Kochen zu beobachten.

4.1.1. Die klassische Kochsendung

Seit den 60er Jahren bis heute gibt es die Kochsendung im klassischen Sinn. Ein Koch steht im Fernsehstudio in einer Küche und bereitet ein Gericht oder Menü zu. Er erläutert von welchen Zutaten wie viel gebraucht werden und kocht dann vor den den Kameras. Der Zuschauer hat die Möglichkeit das Rezept mitzuschreiben und wann immer er es möchte, zu Hause nachzukochen. Die Kochsendung dient hierbei wie ein Kochbuch, nur das der Koch selbst zeigt wie zubereitet wird. In der heutigen Zeit können Zuschauer die Rezepte zusätzlich per Faxabruf oder aus dem Internet erhalten.

Die klassische Kochsendung wird bei „Schmeckt nicht gibt's nicht“⁵ mit Tim Mälzer durch eine Assistentin ergänzt. Diese stellt dem Fernsehkoch Fragen, die auch der ein oder andere Zuschauer an den Bildschirmen hat. „Sollte man bei diesem Gericht frisches Gemüse verwenden?“ oder „Woher stammt diese Frucht eigentlich?“, solche und ähnliche Fragen sollen Koch und Zuschauer näher bringen und Wissen vermitteln. Der Zuschauer fühlt sich verstanden und er bekommt Antworten auf seine möglichen Fragen. In diesem Fall wird bereits ein zusätzliches Wissen vermittelt. Hauptanliegen der Sendung ist das Kochen von Gerichten, so wie es ein Fachmann macht, anschaulich und einfach darzustellen.

Ebenfalls in einer Studioküche gekocht wird bei „alfredissimo!“⁶ mit Alfred Biolek. Dieser ist jedoch anders als Tim Mälzer kein

⁵ www.vox.de

⁶ www.wdr.de

professioneller Koch, sondern Moderator, Produzent und Dozent, dennoch gehört das Kochen zu seinen Leidenschaften, wovon auch die Sendung profitiert und lebt.

Auch er ist aber nicht allein im Studio, sondern ein prominenter kocht mit ihm zusammen ein Lieblingsgericht. Dabei steht aber nicht nur das Kochen im Vordergrund, sondern auch das Gespräch zwischen Moderator und Gast, über Persönliches oder aktuelle Projekte, ganz so, als ob 2 Freunde zusammen kochen.

Eine weitere Variante bietet die Sendung „iss was?!“⁷, in der ebenfalls ein Profikoch agiert. Dieser wird jedoch von einem Moderator unterstützt, der stellvertretend für den Zuschauer Fragen stellt und dabei dem Koch aber auch zuarbeitet. Somit vermittelt er zwischen Koch und Zuschauer ist dabei auch in die Zubereitung involviert.

Die klassische Kochsendung ist geprägt durch einen oder zwei Protagonisten, die in einem Fernsehstudio ein Gericht zubereiten um dem Zuschauer ein Nachkochen zu ermöglichen. Prominente Gäste, interessante Informationen rund um das Gericht oder den Gast können ebenso zum Inhalt der Sendung gehören wie ein teilnehmender Moderator. Das Hauptaugenmerk liegt hier beim Kochen.

⁷ www.mdr.de

4.1.2. Die Kochsendung als Help-Show oder Reality-Doku

In einigen Formaten werden Kochsendungen mit Help-Shows kombiniert, in denen es beispielsweise um den Erhalt eines Restaurants geht und in denen Profiköche den Wirten oder Besitzern dabei helfen. Dabei wird das Augenmerk nicht immer nur auf die Gerichte und die Speiskarte gelegt.

In „Rach, der Restauranttester“⁸, besucht Sternekoch Christian Rach Gastronomen und Köche, deren Restaurants aus den verschiedensten Gründen nicht rentabel wirtschaften. Der Experte überarbeitet gemeinsam mit den Verantwortlichen das Angebot des Restaurants, die Preisphilosophie, die Ausstattung und Aufmachung der Lokalität, gibt Ratschläge zur Vermarktung und organisiert schließlich eine Neueröffnung. Nach ein paar Wochen inspiziert Christian Rach das Restaurant erneut, um zu sehen ob die Veränderungen Erfolg haben. Im Laufe der Sendung spielt auch das Kochen selbst eine Rolle, wobei Christian Rach dem Küchenpersonal zeigt, wie leicht viele Gerichte zu zubereiten sind. Auch dem Zuschauer werden Rezepte vorgestellt, die nach zukochen möglich ist.

Eine andere Koch-Help-Show sind „Die Kochprofis“⁹ mit Martin Baudrexel, Mario Kotaska, Stefan Marquard und Ralf Zacherl. „Die vier Profiköche kommen überall zum Einsatz, wo besser gegessen werden könnte und unterstützen Köche, Gastronomen und Wirte in der Küche und krempeln das komplette Restaurant und alles was dazu gehört.“

⁸ www.rtl.de

⁹ www.rtl2.de

Auch hier wird dem Betrachter gezeigt, was es bedeutet ein Restaurant zu führen und auf was es dabei ankommt, wobei das Kochen trotzdem eine wichtige Rolle einnimmt.

Bei einer Verbindung mit Help-Shows oder Reality-Dokus wird das interessante Thema „kochen“ genutzt um Probleme von Gastronomen und Köchen darzustellen, indem Profiköche Ihnen zeigen, wie gewisse Sachen besser oder anders gemacht werden können. Die Neugier des Zuschauers hinter die Kulissen eines Restaurants sehen zu können wird ebenso befriedigt, wie das Interesse am Scheitern oder Gelingen der Protagonisten. Das Kochen selbst bleibt aber auch für den Betrachter von außen nachvollziehbar, da die Profis zeigen, wie leicht viele Gerichte mit einfachen Mitteln zu kochen sind. Mit diesem Format werden Kochinteressierte ebenso erreicht wie Leute, die sich eher für die Problemlösung, aus der unternehmerischen Krise zu kommen, interessieren.

4.1.3. Die Kochsendung mit Wettkampfcharakter

Die Grundidee dieser Sendungen ist es, verschiedene Köche mit einander zu vergleichen und den besten oder talentiertesten zu ermitteln. Dabei spielt das Kochen selbst immer noch eine wichtige Rolle und der Zuschauer soll die Möglichkeit haben, die Gerichte nachkochen zu können.

In der Sendung „Das perfekte Dinner“¹⁰ werden über einen Zeitraum von einer Woche, fünf Kandidaten begleitet die in ihrer eigenen Wohnung ein Menü für Ihre Mitstreiter zubereiten. Dabei lernt der Zuschauer täglich einen anderen Hobbykoch kennen und sieht, wie er sein Menü zubereitet. Die Kandidaten bewerten sich gegenseitig, wobei nicht nur der Geschmack des Essens eine Rolle spielt, sondern auch die Tischdekoration, Gastgeberqualitäten und das Ambiente. Der Zuschauer erfährt nicht nur etwas über das Kochen, sondern auch über die Persönlichkeiten der Teilnehmer und wie sich diese untereinander verstehen und bewerten.

„Unter Volldampf“¹¹ ist ebenfalls eine Sendung mit Laien, die jedoch in einer richtigen Restaurantküche kochen. Hierbei ist jeder Teilnehmer an jedem von fünf Tagen für etwas anderes verantwortlich, mal ist es der Hauptgang, die Nachspeise oder der Service im Restaurant. Gekocht wird ein Menü für normale Restaurantgäste, die im Nachhinein die einzelnen Teilnehmer bewerten. Im Vordergrund steht hier, aufzuzeigen, was es bedeutet in einem Restaurant unter Zeitdruck zu kochen und in einem Team

¹⁰ www.vox.de

¹¹ www.vox.de

zu arbeiten. Der Zuschauer sieht, welche Schwierigkeiten die Kandidaten haben können, obwohl sie am eigenen Herd gute Köche sind.

In einer klassischen Küche in einem Fernsehstudio kochen die Teilnehmer der „Küchenschlacht“¹². Fünf Hobbyköche bereiten am ersten Tag ihr Lieblingsgericht zu und werden dabei von einem Moderator, der Profikoch ist, unterstützt und in Gespräche verwickelt. Die fertigen Gerichte werden dann ebenfalls von einem Profi verkostet und bewertet, wobei ein Kandidat ausscheidet. Im Laufe der Woche werden es mehr und anspruchsvollere zu kochende Gerichte. Dem Zuschauer wird durch den moderierenden Profikoch vermittelt, was Laien und Fachleute unterscheidet, bekommt aber auch gezeigt, dass von Hobbyköchen Zubereitetes auch einem Sternekoch schmecken kann. Dieses Format behandelt die Zubereitung von Gerichten und bietet die Möglichkeit des Nachkochens, wobei aber auch die Entwicklung der einzelnen Köche berücksichtigt wird.

Die Kochsendung mit Wettkampfcharakter bietet dem Zuschauer die Möglichkeit die Kandidaten besser kennen zu lernen und im Laufe der Sendung mit ihnen mitzufühlen, so kann er sich einen Favoriten herausuchen. Dabei geht es nicht nur um die gezeigten Bewertungen sondern auch um Sympathien, wobei sich beim Betrachter Spannung aufbaut oder sich Gefühle wie Freude oder Ärger einstellen. Trotz alledem ist es möglich die Zubereitung des Essens zu verfolgen und diese Nachzukochen.

¹² www.zdf.de

4.1.4. Die Kochsendung mit Prominenten

In vielen Kochformaten spielen prominente Persönlichkeiten eine wichtige Rolle, entweder zeichnet sich das Format durch bekannte Gäste aus oder ein bereits bestehendes wird durch die Teilnahme von Prominenten verändert oder erweitert

Alfred Biolek begrüßt in der klassischen Kochsendung „alfredissimo!“ immer einen prominenten Gast. Hierbei steht nicht nur das Kochen und das Rezept im Vordergrund, sondern auch das Gespräch zwischen Gast und Gastgeber, wovon dieses Format lebt.

„Das perfekte Promi-Dinner“¹³ ist ebenso aufgebaut wie „Das perfekte Dinner“, hierbei bekochen und bewerten sich jedoch Prominente. Der Zuschauer sieht die bekannten Persönlichkeiten beim Kochen in Ihrer eigenen Küche und erlebt sie privat. Wobei das Kennenlernen neuer Rezepte aber nicht in den Hintergrund gerät.

Auch die „Promi Kocharena“¹⁴ ist ein Ableger einer bereits bestehenden Sendung, in der bekannte Persönlichkeiten gegen Profiköche am Herd antreten.

Häufig werden zusätzlich zu bereits laufenden Sendungen, sogenannte Promi-Adaptionen produziert, um dem Ursprungsformat neuen Schwung zu verpassen. Möglich ist es so auch, ein bereits bekanntes und gut laufendes Format zu nutzen, um eine zusätzliche Sendung am Markt zu etablieren.

¹³ www.vox.de

¹⁴ www.vox.de

4.1.5. Die Kochsendung als Unterhaltungssendung

Auch Unterhaltungssendungen werden als Kochformate produziert. Der Showcharakter wird hierbei durch ein Publikum im Studio und einen Moderator unterstützt.

Bei „Lanz kocht!“¹⁵ bereiten Profiköche live vor Publikum Gerichte zu und kochen gegeneinander. Markus Lanz leitet die Sendung und stellt Fragen zu der Zubereitung.

Ein anderes Format ist „Die Kocharena“, bei der Ebenfalls Köche gegen einander antreten und von einer Jury bewertet werden. Auch diese Sendung wird mit Studiopublikum produziert und ein Moderator leitet und begleitet das Geschehen auf der Bühne.

Charakteristisch für diese Sendungen ist zum einen die längere Dauer gegenüber anderer Kochformate und die Moderation. Hierbei leiten ein Fernsehmoderator und/oder ein Koch durch die Sendung und stellen stellvertretend für den Zuschauer Fragen. Dadurch stellen sich nicht nur interessante Antworten ein, sondern auch der Humor spielt dabei eine wichtige Rolle. Unterhaltungssendungen mit Kochinhalten sollen Spaß am Kochen vermitteln, das Publikum und den Fernsehzuschauer unterhalten und zum Lachen bringen. Die Kochsendung als Unterhaltungssendung ist eine Mischung aus verschiedenen Formaten und wird so angepasst, dass eine Show vor Publikum möglich wird.

¹⁵ www.zdf.de

4.1.6. Magazin-Sendungen mit dem Thema „Kochen“

Kochformate müssen nicht immer separate Sendungen sein, sie können auch im Rahmen von Magazinen oder anderen Wissenssendungen sein. Dabei stehen in erster Linie Tipps und Tricks beim Kochen oder auch die Herstellung von Nahrungsmitteln im Vordergrund. Auch Tests von Küchengeräten werden gezeigt oder Mythen rund ums Thema Essen, werden aufgeklärt.

Ein Magazin, welches sich mit Ernährungstipps und Tests beschäftigt ist „Wissenshunger“¹⁶. Das Thema Kochen steht hierbei nicht unbedingt im Vordergrund, jedoch testen Köche zum Beispiel Pfannen oder Dampfgarer. Die Geschichte, die industrielle Produktion und interessante Hintergrundinformationen von Nahrungsmitteln sind ebenfalls Themen der Sendung.

In vielen Magazinen laufen Beiträge zum Thema Essen. Berichtet wird auch von Meisterschaften im Grillen oder von Konditoren. Dazu zählen auch Themen die von speziellen Restaurants, Imbissen oder besonderen Geschäftsideen rund um die Nahrungsmittel handeln.

¹⁶ www.vox.de

4.2. Der Sendeplatz der Kochsendung

Die Programmübersicht der einzelnen Sender zeigt, dass Kochsendungen an allen Tagen und zu allen Tageszeiten ausgestrahlt werden. Dennoch gibt es zwischen den Sendern und jeweiligen Sendungen Unterschiede. Betrachtet wird in den folgenden Fällen nur die Erstaussstrahlung einer Sendung.

Die Informationen über den Sendeplatz der jeweiligen Sendung sind aus der Programmzeitschrift TV Today und aus den Programminformationen der Internetseite des jeweiligen Senders.

Ein spezieller Wochentag für Kochsendungen ist nicht vorhanden, egal welches Format betrachtet wird. Entweder laufen die Sendungen von Montag bis Freitag und dies dann in erster Linie das ganze Jahr. Möglich ist auch die Ausstrahlung an nur einem Tag in der Woche, hierbei werden dann häufig Staffeln ausgestrahlt, die durch mehrere Wochen Pause unterbrochen werden. Möglich ist auch eine unregelmäßige Ausstrahlung zu bestimmten Wochentagen oder auch am Wochenende. Grund hierfür sind entweder spezielle Anlässe oder die Sendungen sollen ein Highlight bleiben und nicht zu oft ausgestrahlt werden, damit es für den Zuschauer interessanter bleibt.

4.2.1. Early Morning

Kochformate laufen in dieser Zeit eher selten in der Erstaussstrahlung, da der Early Morning von Wiederholungen geprägt ist. Eine Ausnahme hierbei bildet das Frühstücksfernsehen von Sat.1 und ARD beziehungsweise ZDF, in dem das Thema Kochen, in erster Linie als Magazinbeitrag vorkommt. In seltenen Fällen wird auch im Studio gekocht. Ein wiederkehrendes System ist hierbei nicht zu erkennen, da Rubriken, die das entsprechende Thema behandeln, wechseln.

4.2.2. Daytime

In der Daytime finden sich bereits mehrere Kochformate. Zum Einen als Teil von Ratgebersendungen um den Mittag, wie „ARD Buffet“ zum Anderen „Die Küchenschlacht“ um 15:15 Uhr, als Mischung aus klassischer und Wettkampfcharakter Kochsendung im ZDF. Gegen Ende der Daytime finden sich Kochformate wieder eher als Rubrik oder Beitrag in Magazinen.

4.2.3. Access Prime Time

In der Zeit bis 20:00 Uhr laufen die meisten Kochsendungen bei den privaten und öffentlich-rechtlichen Sendern im Tagesprogramm. Als Teil von Magazinen wie „iss was!?“ bei „hier ab vier“ im MDR, als klassische Kochsendung. Auf VOX läuft beispielsweise ab 19:00 Uhr

„Das perfekte Dinner“ und „Unter Volldampf“, zwei Sendungen mit Wettkampfcharakter.

4.2.4. Prime Time

Wenn in der Prime Time Kochsendungen laufen dann entweder als Unterhaltungssendung, wie „Die Kocharena“ auf VOX oder als Help-Show. Zum Beispiel „Rach, der Restauranttester“ auf RTL sowie „Die Kochprofis“ auf RTL II. Diese Sendungen beginnen jeweils um 20:15 Uhr. Beendet wird die Prime Time ab 23:00 Uhr mit „Ianz kocht!“ im ZDF.

In der Zeit nach der Prime Time laufen keine Kochsendungen mehr als Erstausstrahlung, teilweise sind aber Wiederholungen vom Vortag oder länger zurückliegenden Sendungen möglich.

4.2.5. Zusammenfassung

Es ist kaum möglich eine gewisse Tendenz zu erkennen welche Sendungen zu welcher Tageszeit, oder welche Sendungen täglich, wöchentlich oder unregelmäßig laufen.

Festzustellen ist jedoch, dass Formate die in der Prime Time laufen, eher in folgenbegrenzten Staffeln laufen und nicht täglich. Bei Rubriken in Magazinen fällt auf, dass diese nur einmal die Woche, an einem bestimmten Tag ausgestrahlt werden. Formate der Day Time oder der Access Prime Time laufen in erster Linie täglich und sind auch nicht durch Staffeln unterbrochen.

Eine Online-Umfrage durch die Plattform sozioland.de aus dem Jahr 2007 bestätigt die Wahl der Programmierung durch die Sender ¹⁷, sich zum Einen nicht auf einen bestimmten Tag festzulegen und zum Anderen die meisten Kochsendungen in der Access Prime Time und der Prime Time zu programmieren.

An welchem Wochentag gucken Sie am Liebsten Kochsendungen?

	TOTAL	Geschlecht		Alter						
		weiblich	männlich	18 Jahre und jünger	19 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 65 Jahre	66 Jahre und älter
Montag	2,2%	2,2%	1,8%	3,5%	2,4%	2,2%	2,1%	2,0%	2,1%	2,0%
Dienstag	1,1%	1,1%	1,3%	2,4%	,7%	,4%	1,0%	1,3%	1,1%	2,4%
Mittwoch	1,7%	1,7%	1,4%	5,0%	2,0%	1,3%	1,4%	1,4%	1,5%	2,0%
Donnerstag	1,5%	1,3%	2,0%	1,9%	1,5%	1,3%	,9%	1,6%	1,8%	3,0%
Freitag	4,5%	3,9%	5,2%	8,9%	2,6%	2,6%	3,1%	4,2%	5,9%	5,6%
Samstag	3,2%	2,8%	3,4%	4,7%	3,4%	3,6%	3,0%	3,0%	3,0%	2,2%
Sonntag	3,3%	3,3%	3,4%	3,5%	3,1%	4,1%	3,7%	3,5%	2,8%	1,8%
Der Tag ist mir egal.	82,5%	83,7%	81,5%	70,1%	84,1%	84,6%	84,8%	83,1%	81,8%	81,1%
GESAMT	15583	9914	4080	576	1367	1567	2606	3995	4269	502
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Abbildung 2 - An welchem Wochentag gucken Sie am Liebsten Kochsendungen?

Und zu welcher Uhrzeit?

	TOTAL	Geschlecht		Alter						
		weiblich	männlich	18 Jahre und jünger	19 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 65 Jahre	66 Jahre und älter
Vormittags (08-12 Uhr)	1,9%	2,0%	1,5%	1,6%	2,6%	2,5%	2,1%	1,8%	1,3%	2,0%
Mittags (12-14 Uhr)	1,1%	1,0%	1,2%	1,7%	1,8%	2,1%	,5%	,9%	,8%	1,8%
Nachmittags (14-18 Uhr)	7,7%	7,9%	6,6%	14,1%	9,6%	7,1%	5,8%	5,9%	8,5%	11,1%
Abends (18-22 Uhr)	72,8%	74,1%	70,3%	66,7%	65,7%	68,4%	75,0%	78,0%	73,2%	63,4%
Spät abends (22-24 Uhr)	2,7%	2,2%	3,7%	1,4%	1,6%	2,1%	2,7%	2,4%	3,3%	4,6%
Nachts (0-08 Uhr)	,2%	,1%	,5%	,5%	,1%	,3%	,1%	,3%	,2%	,2%
Die Uhrzeit ist mir egal.	13,7%	12,7%	16,1%	14,1%	18,6%	17,6%	13,7%	10,7%	12,7%	17,0%
GESAMT	15632	9943	4086	576	1368	1568	2608	4004	4294	505
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Abbildung 3 - Und zu welcher Uhrzeit?

¹⁷ www.sozioland.de

4.3. Der TV-Koch

In vielen Kochsendungen wirken TV-Köche mit oder sind sogar die einzigen Protagonisten. In ihrem Leben außerhalb des Fernsehens sind sie meist Sterneköche und besitzen eigene Restaurant oder Hotel. Auffällig ist, dass in verschiedenen Formaten und Sendungen zum Teil die gleichen Köche zu sehen sind und hin und wieder sogar senderübergreifend. Wichtig ist es für die Köche nicht nur gut kochen zu können und die Zubereitung interessant und deutlich zu vermitteln. Je nach Format sollte der Koch auch unterhalten können.

Hierzu ein Ausschnitt aus der Studie „Geschmacks-Empfinden – Kochsendungen auf Erfolgskurs“:

Kochsendung ist jedoch nicht gleich Kochsendung. Je nach Protagonist bedient sie unterschiedliche Zielgruppen.

Früher fungierten Stars als Gastgeber und/oder Köche. Heute sind die Köche die Stars. Deren Erfolgsrezept ist mittlerweile jedoch weniger die Kochkunst selbst, als der hohe Entertainment-Faktor, welcher zum großen Teil aus ihren entsprechend ungewöhnlichen Charaktereigenschaften besteht.

Erscheinungsbild und Verhalten der jeweiligen Köche haben folglich starken Identifikationscharakter. Anders als bei den sonst so bewunderten Persönlichkeiten, kann man an dem Ruhm von Starköchen auf gewisse Weise partizipieren. Für ein Modelldasein fehlt meist das Aussehen, für einen Sänger das Talent, für einen Schauspieler beides – um von Nachbarn, Freunden und Bekannten als Küchenstar bewundert zu werden, fehlen allenfalls die

Ingredienzien und technische Kniffe. Mit anderen Worten, Stars der Küche sind Stars „zum Einverleiben.“

So ist es kein Wunder, dass vor allem jene Fernsehköche Erfolg verbuchen, die in der Küche Unkonventionelles propagieren, die das Imitieren als Kinderspiel bezeichnen und dies entsprechend en passant vorleben.

Ralf Zacherls Botschaft ist deswegen überaus effektiv: „Auch du kannst kochen, jeder kann kochen.“

Eines haben die neuen Stars der Kochkultur jedoch gemeinsam: Sie passen, äußerlich betrachtet, überhaupt nicht ins Klischee eines „typischen Kochs“. ¹⁸

Eine Übersicht aus der 2007 durchgeführten Onlinebefragung auf der Plattform sozioland.de ¹⁹:

Welchen Fernsehköchen schauen Sie am liebsten beim Kochen zu?

	TOTAL	Geschlecht		Alter						
		weiblich	männlich	18 Jahre und jünger	19 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 65 Jahre	66 Jahre und älter
Tim Mälzer	86,2%	86,3%	86,6%	85,8%	86,2%	82,6%	87,0%	86,9%	87,1%	88,9%
Johann Lafer	27,8%	25,6%	32,4%	11,5%	13,2%	17,8%	21,0%	27,3%	41,7%	43,4%
Alfred Biolek	12,3%	13,1%	10,4%	4,9%	5,8%	6,6%	11,6%	14,3%	15,8%	16,3%
Ralf Zacherl	19,3%	20,0%	19,7%	27,6%	25,9%	24,7%	23,2%	21,2%	12,4%	9,1%
Stefan Marquard	10,7%	11,4%	10,8%	10,9%	15,2%	14,4%	15,6%	11,7%	6,1%	2,5%
Rainer Sass	5,6%	4,4%	8,5%	,9%	1,9%	3,8%	5,2%	5,7%	7,9%	10,1%
Patrick Müller	1,4%	1,3%	1,8%	,5%	1,6%	1,7%	1,6%	1,6%	1,3%	,6%
Alexander Herrmann	12,7%	13,6%	11,4%	7,8%	10,0%	11,2%	11,6%	12,9%	15,8%	13,8%
Jamie Oliver	32,6%	35,4%	28,3%	55,7%	54,1%	52,3%	39,8%	28,5%	18,2%	11,7%
Horst Lichter	20,6%	18,1%	26,7%	9,2%	11,9%	15,6%	17,0%	20,7%	28,5%	30,4%
Anderer Fernsehkoch	6,1%	6,3%	6,6%	2,3%	4,0%	5,2%	5,3%	6,8%	7,8%	8,6%
Keiner	1,0%	1,0%	,9%	1,4%	1,2%	,8%	1,1%	,8%	,9%	1,9%
GESAMT	16232	9941	4104	576	1369	1569	2614	4011	4297	514
	236%	237%	244%	218%	231%	237%	240%	238%	244%	237%

Abbildung 4 - Welchen Fernsehköchen schauen Sie am liebsten beim Kochen zu?

¹⁸ www.elcartelmedia.de

¹⁹ www.sozioland.de

4.4. Besonderheiten von bestimmten Formaten

Das ZDF und VOX bilden mit einigen ihren Formate eine Besonderheit unter den Kochsendungen.

Der Wochengewinner der „Küchenschlacht“, die werktäglich in der Daytime des ZDF läuft, nimmt am Freitagabend an der Unterhaltungssendung „lanz kocht!“ teil. Damit werden zwei Sendungen durch einen Kandidaten miteinander verbunden. Somit werden Zuschauer des Nachmittagsprogramms darauf aufmerksam gemacht, das auch am Freitagabend im ZDF gekocht wird. Ebenfalls sind in beiden Sendungen die Fernsehköche zu sehen, die der Zuschauer bereits kennt, wenn er einmal die andere Sendung schaut, durch die er durch Querverweise aufmerksam gemacht wurde. Im ZDF werden somit zwei Sendungen mit unterschiedlichen Eigenschaften miteinander verknüpft und die Küchenschlacht profitierte zu Beginn der Sendung von der Popularität von zu Beginn noch „Kerner kocht“ und später „lanz kocht!“

Auf VOX haben die Gewinner des „perfekten Dinners“ und „Unter Volldampf“ die Möglichkeit im Kochduell gegen Profiköche anzutreten. Genau wie im ZDF wird die Popularität einer Sendung genutzt, um ein anderes Format ebenfalls zu etablieren. Im Fall der „Küchenschlacht“, wurde diese aber nach den anderen beiden Sendung ins Leben gerufen und nicht anders herum. Damit wird nicht nur den Teilnehmern ein zusätzliches Erlebnis geboten, sondern auch der Zuschauer kann sehen wie sich frühere Kandidaten im Vergleich zu Profis schlagen.

5. Zusammenfassung

Die Kochsendung spielt auf dem deutschen Fernsehmarkt eine wichtige Rolle und hat sich in ihrer Form speziell in den letzten Jahren verändert. Früher waren Sendungen durch das klassische Format geprägt und lebten im Großen und Ganzen von der Rezeptvielfalt und vom Talent des Kochs, die Zubereitung einfach erklären zu können.

In der heutigen Zeit ist zum Einen die Rolle des Kochs noch wichtiger geworden, da er nicht nur als Koch, sondern auch als Entertainer gefragt ist. Er führt als Moderator durch Sendungen oder muss sympathisch und schlagfertig auf Fragen antworten. TV-Köche müssen mittlerweile professionell als Koch sein sondern auch als der Medienschaffender.

Entscheidend in der Entwicklung des Kochens im Fernsehen ist auch, dass viele Sendungen davon geprägt sind, dass die Kandidaten gegeneinander antreten. Dabei ist es egal, ob diese Laien oder Profis sind, sich gegenseitig bewerten oder dies eine Jury tut. Der Wettkampf und der Vergleich mit anderen macht die Sendung für den Zuschauer spannender, interessanter und gläserner, da er ja nicht schmecken kann, was gekocht wird, ihm jedoch die Meinungen von der Jury oder den Mitkandidaten bekannt sind.

Ebenfalls zu erkennen ist das Kochsendungen auch in der Prime Time programmiert werden und dort Erfolg haben. Entweder als Unterhaltungssendung über bis zu zwei Stunden oder auch als Help-Show, die in der Regel eine Länge von einer Stunde hat.

Der Stellenwert der Kochsendung ist nicht nur an Prime Time-Formaten zu erkennen sondern auch daran, dass in einigen Sendungen Prominente mitwirken. Damit sind nicht nur die Köche gemeint die mittlerweile selbst den Status eines Prominenten erlangt haben, sondern Gäste und Kandidaten. Viele Formate mit Wettkampfcharakter besitzen Promi-Adaptionen, die ebenfalls meist in der Prime Time programmiert werden.

Das Thema Kochen erlangt auch in etlichen Magazinen eine wichtige Rolle, da auch das Interesse der Zuschauer an einer gesunden Ernährung steigt. Auch die Neugier an der Produktion von Lebensmitteln steigt und wird befriedigt. Kochen auf dem TV-Markt ist nicht nur als Zubereitung von Gerichten zu verstehen sondern auch alles was damit zu tun hat. Eben auch Test von Küchengeräten, Nahrungsmittelgeschichte und Ernährungstipps.

Die Verbindung der Kochsendung mit anderen Formaten hält weiter Einzug und könnte sich noch weiter verändern, wenn das Ergebnis einer Onlineumfrage aus dem Jahr 2007 durch die Plattform sozioland.de betrachtet wird ²⁰. Zu erkennen ist, dass der Markt noch nicht gesättigt scheint, sondern dass weitere Formate zum Thema „Kochen und Reisen“ und vor allem „Kochen zu bestimmten Anlässen“:

²⁰ www.sozioland.de

Welche Art von Kochsendungen würden Sie gerne (häufiger) im Fernsehen sehen?

		TOTAL	Geschlecht		Alter						
			weiblich	männlich	18 Jahre und jünger	19 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 65 Jahre	66 Jahre und älter
	Reisen & Kochen	32,5%	30,8%	37,5%	21,2%	28,9%	33,9%	32,8%	33,1%	35,3%	30,5%
	Kochen mit Kindern	19,9%	23,1%	13,8%	26,1%	20,8%	27,9%	33,8%	18,8%	10,3%	9,6%
	Kochcontests	16,6%	16,4%	18,1%	30,6%	25,6%	20,9%	18,5%	14,8%	11,7%	9,6%
	Kochen zu bestimmten Anlässen	51,8%	54,2%	47,7%	38,0%	47,2%	50,2%	48,8%	54,4%	57,4%	47,5%
	Spezifisches Kochen (Allergiker, Diabetiker, Vegetarier...)	25,1%	27,1%	21,4%	22,4%	27,8%	26,1%	24,1%	24,5%	26,4%	27,3%
	Sonstiges	10,6%	10,5%	11,2%	14,3%	9,7%	9,5%	9,3%	11,5%	11,0%	9,4%
	Keine	8,3%	7,2%	9,7%	9,5%	8,2%	7,7%	7,2%	8,0%	7,6%	12,6%
	GESAMT	15854	9818	4036	566	1355	1553	2585	3957	4213	499
		165%	169%	160%	162%	168%	176%	174%	165%	160%	146%

Abbildung 5 - Welche Art von Kochsendungen würden Sie gerne (häufiger) im Fernsehen sehen?

Interessant zu sehen ist, dass Sendungen der öffentlich-rechtlichen Sender sich vermehrt um diese „Wünsche“ kümmern und Formate unter diesen Gesichtspunkten produzieren. So beschäftigt sich beispielsweise der „ARD Ratgeber Gesundheit“²¹ auch mit gesunder Ernährung und Themen wie Allergien.

Eine Reisereihe mit der Köchin Sara Wiener namens „Die kulinarischen Abenteuer der Sarah Wiener“ verbindet die Themen Reisen und Kochen in verschiedenen Ländern und lief auf 3sat und arte²². Eine Reihe die zum „Kochen zu besonderen Anlässen“ zu zählen ist, ist „Appetit hat man überall“ vom MDR. Dieses Format setzt auf den MDR-Koch Christian Henze, der unter besonderen Bedingungen kocht, So zum Beispiel Kombüse eines Ausflugsdampfers auf der Elbe. Produziert wird das Format unregelmäßig um an Feiertagen ausgestrahlt zu werden.

²¹ www.ard.de

²² www.arte.tv

Auf den dritten Programmen laufen eher Kochsendungen im klassischen Format, abgesehen vom ZDF mit der „Küchenschlacht“ und „lantz kocht“.

Die privaten Sender setzen indes mehr auf Show und Wettkampf. Die meisten Kochsendungen unterhalten eher, als das sie bilden und über weitläufigere Themen informieren. Ausnahmen bilden hier wiederum Magazinbeiträge. Auch die Prime Time-Ausstrahlung ist auf die privaten Sender beschränkt. Eine Sonderstellung nimmt hier wiederum das ZDF ein, welches mit „lantz kocht!“ auch ein Format am späten Abend programmiert hat.

Viele Kochsendungen gab es bereits und es wird auch noch viele neue Formate und Sendungen geben, bei den privaten wie den öffentlich-rechtlichen Anstalten, gerade auch weil eine Sendung sich häufig durch den Koch identifizieren lässt. Die bisherigen Adaptionen mit Prominenten und die Umstrukturierung zu einer Kochshow, hat bislang funktioniert und den Nerv des Zuschauers getroffen. Dies zeigt das die Zielgruppe noch nicht gesättigt ist und zum Anderen auch offen für neue Varianten.

6. Ausblick

Die Kochsendungen des klassischen Formats werden auch wie bisher zum größten Teil bei den öffentlich-rechtlichen ausgestrahlt werden. Da die Zuschauer eher an diese Sender gebunden sind, auch aus regionalen Gründen, haben diese Sendungen auch ihre Daseinsberechtigung und werden auch noch in den nächsten Jahren erfolgreich laufen. Speziell bei den dritten Programmen gehören Rubriken wie das Kochen und die Ernährung zum festen Bestandteil vieler Magazine am Nachmittag und Vorabend.

Speziell durch die regionale Gebundenheit der dritten Programme und dem Interesse der Zuschauer an Formatmischungen aus Reise und Kochen, haben sie einen Vorteil gegenüber den privaten Sendern. Sie können sich auf bestimmte heimische Regionen und Besonderheiten beschränken und müssen nicht eine Gesamtdeutsche Zielgruppe zufrieden stellen.

Die privaten Sender müssen Versuchen ein gesundes und ausgewogenes Gleichgewicht aus verschiedenen Kochsendungen zu finden. VOX ist ein Sender der sehr viele Kochformate ausstrahlt und diese immer wieder erweitert oder abwandelt. Es wird versucht die Sendungen interessanter zu machen, damit neue Zuschauer gewonnen werden und bereits vorhandene Zuschauer nicht die Lust verlieren. Wettkampfsendungen und Shows passen gut zu den jeweiligen Zielgruppen des jeweiligen privaten Senders. Der Fakt, dass der Koch auch Entertainer sein muss und auch ist, spielt gerade für die Privaten eine wichtige Rolle, das sich der Zuschauer so mit Koch und Sender leichter identifizieren kann und er auch noch unterhalten wird.

Literaturverzeichnis

- Eick, Dennis: Programmplanung – Die Strategien deutscher TV-Sender, Konstanz 2007

Internet

(Stand: August 2009, wenn nicht anders benannt)

- www.arte.tv
- www.elcartelmedia.de (Stand: Januar 2008)
- www.mdr.de
- www.rtl.de
- www.rtl2.de
- www.sat1.de
- www.sozioland.de (Stand: Januar 2008)
- www.vox.de
- www.wdr.de

Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe angefertigt, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

03149 Simmersdorf, _____

Thomas Jaeckel